



Betreten stets auf eigene Gefahr!



Der Straussee präsentiert sich im Winterkleid. Dennoch wird nach wie vor gewarnt, die Eisfläche zu betreten. Es hat noch von keiner Behörde eine Freigabe gegeben. Die Stadtverwaltung darf und wird dies ohnehin nicht tun. Das Betreten der Eisflächen, Schlittschuhlaufen und dergleichen, geschieht grundsätzlich auf eigene Gefahr, heißt es aus dem Rathaus.

Foto: Ingrid Oehme

Bürgermeister Thierfeld sieht Investitionen in Schulen als eine der vordringlichsten Aufgaben der Stadt

In dieser Woche brachte die Bundesregierung das 2. Konjunkturpaket auf den Weg. Bürgermeister Hans Peter Thierfeld plädiert wie auch andere Mitglieder des Städte- und Gemeindebunds dafür, das Geld für Investitionen „ohne wenn und aber den Kommunen zu geben“. Nur so können Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden. Außerdem müssen bei der Planung, Beantragung und Genehmigung bürokratische Hürden abgebaut werden, um entsprechende Projekte kurzfristig auf den Weg bringen zu können. NSZ-Redakteurin Ingrid Oehme fragte nach, welche Schwerpunkte sich die Stadt im neuen Jahr setzt.

NSZ: 2008 hat die Stadt mehrere Bewerbungen eingereicht: als anerkannter Erholungsort, für die Ausrichtung der Laga 2013 und zum Kauf des Klubs am See. Was ist daraus geworden?

H. P. Thierfeld: Für die LAGA 2013 ist die Entscheidung gefallen. Herzlichen Glückwunsch an die Stadt Prenzlau. Die Antwort, ob Strausberg Erholungsort wird, erwarten wir in Kürze. Der Klub am See ist durch die BIMA an einen privaten Investor verkauft, welcher ihn auch erhalten will. Erste Gespräche mit dem Investor haben wir bereits vereinbart.

NSZ: Zurzeit agiert die Stadt in der vorläufigen Haushaltsführung. Allein vom Bereich Stadtplanung und Bautechnik gibt es Anmeldungen von zirka 3 Millionen, die jedoch nicht gedeckt sind. Bringt das Sinn?

H. P. Thierfeld: Wir können nicht alle beantragten Investitionen realisieren. In Abstimmung mit den Ausschüssen und Fraktionen wird es eine Prioritätenliste für 2009 und die Folgejahre geben. Es ist das oberste Gebot, den Haushalt stabil zu halten. Die gute Entwicklung im Haushaltsjahr 2008 bringt 2010 besondere Herausforderungen. Durch die Anrechnung der Steuerkraft 2008 wird die Schlüsselzuweisung vom Land im Jahr 2010 erheblich geringer ausfallen. Mehraufwendungen für Personal und Kreisumlage sind trotzdem zu erbringen.

In unserer vorausschauenden Finanzplanung zeigt sich bereits eine Deckungslücke für 2010, die wir durch die Rücklage aus 2008 ausgleichen können. Dazu brauchen wir aber erst den Jahresabschluss 2008, der voraussichtlich am 20. Januar fertig gestellt sein wird.

NSZ: Strausbergs Schulturnhallen sind in einem desolaten Zustand. Wo und in welchem Zeitrahmen soll die Instandsetzung und Modernisierung erfolgen?

Eine Ehrenurkunde nahmen entgegen: Rainer Blechschmidt (Cheforganisator der Kameradschaft ehemaliger Soldaten/Reservisten/Hinterbliebener, die u.a. den Fanfarenzug des KSC unterstützten); Ernst-Leo van Elsberg (langjährig aktiv im Bürgerbund „Nordheim '91 e.V.“); Horst Fröhlich (Mit-

glied der CDU, von 1990 bis 2008 Stadtverordneter); Horst Maßmann (Sportorganisator, Vorstandsmitglied des KSC); Gert Müller (Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins PRO FUTURA MOL); Gertrud Richter (Vorsitzende des Arbeitskreises Soldatenfrauen der Kameradschaft ehemaliger Soldaten/Reservisten/Hinterbliebener); Sieglinde Stolze (einstige Schulleiterin der Vorstadt-Grundschule).

NSZ: Viele Einwohner und Besucher der Stadt beklagen die Ruinen in Nachbarschaft des Verwaltungsgebäudes Hegermühlenstraße. Ist der Eigentümer bekannt und kann man hier Abhilfe schaffen?

H. P. Thierfeld: Der Eigentümer ist eine Erbgemeinschaft. Erst vor kurzem gab es Gespräche zur weiteren Entwicklung. Die Stadtverwaltung vermittelte Kontakte zu Fachämtern und Fördermittelgebern und bot an, die Eigentümer in Fragen der Entwicklungschancen der Liegenschaft zu beraten.

NSZ: Der bauliche Zustand des Pavillons am Lustgarten, den auch die Stadt nutzt, verursacht alljährlich hohe Betriebskosten. Wie ist der Stand der Dinge bezüglich eines Neubaus?

H. P. Thierfeld: Stadt und Straßenbahn haben bereits mit der Bauanlaufberatung begonnen. Die ersten Ideen dazu werden demnächst in den Ausschüssen vorgestellt. Dabei ist die Radwegführung von besonderer Bedeutung.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet

(ioe) Auf dem Neujahrsempfang der Stadt und der Bundeswehr am 14. Januar bedankte sich Bürgermeister Hans Peter Thierfeld bei all jenen, die sich zum Wohl Strausbergs engagieren. Als Anerkennung überreichte er gemeinsam mit der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Cornelia Stark, insgesamt 14 Auszeichnungen.

In das Ehrenbuch der Stadt eingetragen wurden Pfarrer Ekkehard Kirchner, Gründungsmitglied und Moderator des Strausberger Arbeitskreises „Gemeinsam für Menschenwürde, gegen Fremdenfeindlichkeit

und Rechtsextremismus“; der langjährige Stadtverordnete und Vorsitzende des Freundeskreis St. Marien, Reiner Schwarze (SPD); die Leiterin des Strausberger Frauen- und Familienzentrums und Vorsitzende des dfb MOL, Wilfriede Schunke.

Eine Ehrenurkunde nahmen entgegen: Rainer Blechschmidt (Cheforganisator der Kameradschaft ehemaliger Soldaten/Reservisten/Hinterbliebener, die u.a. den Fanfarenzug des KSC unterstützten); Ernst-Leo van Elsberg (langjährig aktiv im Bürgerbund „Nordheim '91 e.V.“); Horst Fröhlich (Mit-

glied der CDU, von 1990 bis 2008 Stadtverordneter); Horst Maßmann (Sportorganisator, Vorstandsmitglied des KSC); Gert Müller (Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins PRO FUTURA MOL); Gertrud Richter (Vorsitzende des Arbeitskreises Soldatenfrauen der Kameradschaft ehemaliger Soldaten/Reservisten/Hinterbliebener); Sieglinde Stolze (einstige Schulleiterin der Vorstadt-Grundschule).

Mit dem Sportehrenbrief wurden ausgezeichnet: Heiko Legler, Ulrich Steiner, Gerhard Sommer, Ronald Zobel.

Neu in Strausberg



Glasreparaturen und individueller Raumschmuck in Blei gefasst

(ioe) Farbige Bleiverglasungen kommen wieder in Mode, bestätigt Hans-Joachim Oelze, der viel vom Glaserhandwerk versteht. Schon sein Vater war Glasschleifer, er selbst bestand vor dreißig Jahren seine Prüfung als Glasermeister und arbeitete von 1974 bis 1992 in Werneuchen. Zu seinen Aufgaben gehörte jedoch nicht vordergründig das traditionelle alte Kunsthandwerk, sondern das Herstellen von Glasfenstern und Türen. Das Grundstück war damals gepachtet, für den Kauf fehlte ihm das Geld. „Außerdem konnte ich mir nicht vorstellen, nach der Wende mit über 50 Jahren als Einzelkämpfer in der Branche neu zu starten“, meint er zurückblickend.

Doch das Glaserhandwerk hat den heute 68-jährigen nie losgelassen. In seiner kleinen Werkstatt im Strausberger Ortsteil Gladowshöhe fertigte er für sein Eigenheim wunderschönen Fensterschmuck (Fotos oben) und Raumteiler an, und erfreute etliche Freunde und



Bekannte mit solcherlei Geschenken. „Jetzt verdiene ich im Nebenberuf ein wenig zur Rente hinzu“, berichtet Herr Oelze von seiner Gewerbe-Anmeldung. Die umliegenden Grundstücksbesitzer wissen seine Dienstleistung zu schätzen, vor allem die Reparaturen von Schuppen- und Bungalowfenstern. Dazu benutzt er defekte Isolierglasscheiben,

die beim Transport Schaden nahmen. Sie sind im Schnitt 40 Prozent billiger als neues Material.

Auch individuelle Bleiverglasungen oder Reparaturen lieb gewonnener Stücke werden bei ihm in Auftrag gegeben. „Die Kunden beschreiben ihre bevorzugten Motive, die ich zunächst auf Papier zeichne, und dann mit Antik- oder Colorgläsern gestalte“, erklärt der Meister im (Un-)Ruhestand (Foto unten). Selbst bei den Einfassungen versteht Hans-Joachim Oelze zu sparen, denn er zieht die Bleistege selbst. So, wie er es einst während seiner Ausbildung lernte.

(Telefon-Kontakt: 0170-2 82 56 84)

Fotos: Ingrid Oehme



Eine Kochwoche im Kieztreff und anderes mehr



Foto li.: Justin, Lisa und Jennifer wohnen gleich um die Ecke und kommen regelmäßig in den Kieztreff in der Artur-Becker-Straße

Computerspiele machen am meisten Spaß, meinen diese Jungs aus dem Kieztreff in der Heinrich-Dorrenbach-Straße
Fotos: Ingrid Oehme



Wer in den Winterferien vorbei kommen möchte, wird um Voranmeldung gebeten

(ioe) Mit einem abwechslungsreichen Programm warten die beiden Kieztreffs im Osten der Stadt (Kita „Sonneschein“, Artur-Becker-Straße 12) und in der Vorstadt (Anbau der Vorstadtgrundschule Heinrich-Dorrenbach-Straße 1) während der Winterferien auf. Die Treffpunkte für Kids und Eltern sind vom 2. bis 6. Februar von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Im Kieztreff Ost ist von Montag bis Freitag unter anderem eine Kochwoche für Kinder von 8 bis 13 Jahre vorgesehen. Zusammen werden die Zutaten eingekauft und wer Lust hat, kann Tischdekorationen basteln. Am 6. Februar sind Eltern und Kinder zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. Pro Tag kostet die Teilnahme ein Euro pro Kind.

Die Angebote im Kieztreff Vorstadt reichen von Pizza backen und Fasching feiern bis hin zu Tischtennisturnier und Winterwanderung.

Am Freitag beginnt um 18 Uhr eine Lese-Nacht, die am Samstag um 10 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück der Kinder und Eltern endet.

„Wir planen ab 20. Januar im Kieztreff im Osten eine kleine Holzwerkstatt zu öffnen. Dort können die Kinder gemeinsam mit Horst Ahrens basteln, bei dem wir uns herzlich für die Unterstützung bedanken“, sagt Ute Wendorff, Leiterin des Kinder-, Jugend- und Familienbüros. Sie bittet die Eltern, den Besuch ihrer Kinder in den Kieztreffs während der Winterferien möglichst vorher anzumelden (Telefon: 03341-38 12 17, E-Mail: ute.wendorff@stadt-strausberg.de). Das würde die Vorbereitung der geplanten Aktivitäten erleichtern.

Basteln mit dem Jugendsozialverbund



(eb) Es war wiederum beachtlich, was der Jugendsozialverbund (JSV) aus der Garzauer Chaussee, Steremat-Gelände, unter Leitung von Jutta Bleibaum und Kollegen in der Vorweihnachtszeit so auf die Beine stellte. Allein am Wochenende des städtischen Weihnachtsmarktes

konnten sich die Knirpse und ihre Eltern der Passage im Landsberger Tor künstlerisch (Schminkschule), zeichnerisch, mit Basteln, Bücherausuchen und sogar Großschach betätigen. Unsere Bilder geben einen kleinen Eindruck davon.
Foto: Bräunling

Neuer Spielplatz im Hegermühlengrund



Florian (links) und Christian (rechts) hatten Spaß auf der Wippe

(ioe) „Jetzt brauchen wir nicht mehr so weit zu laufen“, freuten sich Florian und Christian, die beide im Wohnpark PHS Projektgesellschaft Hegermühlengrund wohnen. Als erste probierten sie die Wippe auf dem neuen Spielplatz aus, der Mitte Dezember 2008 an die Stadt übergeben wurde. Später gesellten sich Mädchen und Jungen aus

der benachbarten DRK-Kita am See hinzu. Rund 15.000 Euro investierte die PHS Projektgesellschaft Hegermühlengrund in die Gerätschaften und Bänke. Um den Spielplatz auf öffentlichem Gelände ansiedeln zu können, war der Wasserverband Strausberg-Erkner bereit, dieses Grundstück mit einem



Bürgermeister Hans Peter Thierfeld kam zur Übergabe des neuen Spielplatzes im Wohnpark Hegermühlengrund
Fotos: Ingrid Oehme

anderen der Stadt zu tauschen. Nach der Übergabe lud Professor Klaus Krug, Geschäftsführer der Projektgesellschaft, zu einem wärmenden Früchtepunsch mit Keksen und Stolle ein.

Miikolaj in Debno – Strausberger zum Nikolausfest in der Partnerstadt



Wie schon seit vielen Jahren eine gute Tradition weilten auch in diesem Jahr auf Einladung des Partnervereins ART-Forum Mitglieder des Nordheimbundes 91 e.V. zum Nikolausfest in Debno. Das Nikolausfest mit den holländischen Partnern aus Renkum wird in Debno schon seit 1992 gefeiert. Diese sind eine Woche in Debno und besuchen Alte, Kranke und Kinder. Am 1. Sonnabend nach dem Nikolaustag wurde dann das große Nikolausfest in Debno gefeiert, zu dem auch wir eingeladen waren.

Nach einem herzlichen Empfang bei Kaffee und Gebäck begrüßten uns der holländische Nikolaus mit seinen „schwarzen Petern“ und beschenkte uns. Mit dem Bürgermeister von Debno, Piotr Downar, der uns auch begrüßte, konnten wir Gedanken zu partnerschaftlichen Arbeit austauschen. Viel Spaß hatten wir dann bei der Feier mit einem schönen Programm auf dem zentralen Platz in Debno.

Eine schöne Überraschung war die anschließende weihnachtliche Feier

nach polnischer Sitte mit traditionellen Gerichten in Sarbinowo. Beim Oblaten brechen wurden viele gute Wünsche ausgetauscht.

Beim Weihnachtssingen standen wir dank unserer guten Vorbereitung den polnischen Freunden nicht nach.

Mit guten Eindrücken und einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten wir uns in der Gewissheit, liebe Freunde in Debno und Sarbinowo zu haben.

Monika Blume
Fotos: Siegfried Tölle

Impressum Neue Strausberger Zeitung

Erscheint monatlich
Herausgeber: Stadtverwaltung
Strausberg, Hegermühlensstraße 58,
15344 Strausberg, Telefon: (0 33 41)
38 11 34 und (0 33 41) 38 11 91,
Telefax: (0 33 41) 38 14 30 und 38 14 31,
Internet: www.stadt-strausberg.de,
E-Mail: info@stadt-strausberg.de
Auflage: 13.500
Kostenlose Zustellung in alle erreichbaren Strausberger Haushalte. Es besteht

kein Rechtsanspruch auf Lieferung.
Keine Haftung für unaufgefordert
eingesandte Fotos und Manuskripte.
Redaktion: Edda Bräunling (eb),
Tel. (0 33 41) 3 90 11 10,
e-mail: eb.vb@ewetel.net u. Ingrid
Oehme (ioe), Tel. (01 74) 3 93 84 60
Leserbriefe und andere veröffentlichte
Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten
uns vor, sie sinnwährend zu kürzen.

Anzeigenannahme/Satz:
BAB LokalAnzeiger GmbH,
Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg
OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 10,
Fax: -5 50 13
Vertrieb: BAB Direktvertrieb GbR,
Tel. (03 34 38) 5 50 10
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck
GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365
Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
Redaktionsschluss: 9.1.2009

Fit für den Beruf und das Abitur



Elternsprecher Detlef Redmann (rechts) und Schüler der Klassen 9 und 10 gaben gern Auskunft über die Atmosphäre an der Anne-Frank-Oberschule

Die Anne-Frank-Oberschule zeichnet sich durch praxisorientiertes Lernen und offenen Ganztagsbetrieb aus

(ioe) Zurzeit bewegt die Eltern von Sechsklässlern die Frage, welche weiterführende Schule für ihre Kinder die richtige ist. Wir hörten uns in der Anne-Frank-Oberschule unter Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 um. Sie nahmen kein Blatt vor den Mund, beantworteten bereitwillig und ehrlich unsere Fragen zur Lernatmosphäre, der Kritikfähigkeit der Lehrer sowie des Umgangs miteinander.

Anna Hobus, Schülerin einer 10. Klasse, äußerte sich positiv zum Projekt Praxislernen, das ab Klassenstufe 8 durchgeführt wird, und das nicht jede Schule zu bieten hat. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in der 8. Jahrgangsstufe in einem zweiwöchigen Praktikum verschiedene Berufsfelder auszuprobieren, beispielsweise in der Metallbranche, dem Malerhandwerk, als Kosmetiker/in und auf dem Gebiet der Bürokommunikation. Die Klassenstufe 9 wartet mit einem 14tägigen Praxistag in Betrieben und Institutionen in der Region auf. Über 50 Einrichtungen arbeiten mittlerweile seit drei Jahren als Kooperationspartner mit der Schule zusammen.

Anna hatte in ihrer alten Schule Probleme und stand sich manchmal selbst im Wege. Mit dem Wechsel

Während der jüngsten Projektwoche entstanden in der Holzwerkstatt Loriot-Figuren, die jetzt die Flure schmücken. Alexander aus der 8a half beim Anbringen



zur Anne-Frank-Oberschule konnte sie dank intensiver Förderung ihren Notendurchschnitt verbessern.

„Ich profitiere sehr vom praxisorientierten Lernen, das einher geht mit Bewerbungstraining. Während meiner Praktika in der KITA „Wirbelwind“ hat sich gezeigt, dass Erzieher für mich der richtige Beruf ist“, meint Dominik Panier. Jennifer Markert schätzt die Praktika ebenso: „Ich sehe beispiels-



Fördermittel und Eigenleistungen ermöglichten die Einrichtung des neuen Schulklubs

weise den Beruf der Verkäuferin nach dem Einsatz in einem Supermarkt mit ganz anderen Augen“, gibt sie zu.

Ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Spezialisierung der Schule ist das Angebot der Wahlpflichtfächer ab Jahrgangsstufe 9. Die Schülerinnen

und Schüler können u. a. eine weitere Fremdsprache (Französisch oder Russisch) erlernen oder die Fächer angewandte Mathematik, Hauswirtschaftslehre oder Kommunikation belegen. Ziel ist es, dass jede Schülerin und jeder Schüler die persönlichen beruflichen Interessen erkennt und sich schon auf die spätere betriebliche oder weitere schulische Ausbildung nach Klasse 10 vorbereitet. Neben fachlicher Qualifika-

tion sieht die Anne-Frank-Oberschule einen besonderen Schwerpunkt darin, ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der sozialen Gemeinschaft vorzubereiten. Freundlichkeit und Höflichkeit müssen gelernt werden und sich im Schulleben widerspiegeln.

Aaron Züge berichtet, dass im Wahlpflichtfach Kommunikation bei Schülerinnen, Schülern und Lehrern der Umgang mit Kritik eine Rolle spielt. „Angst davor hat niemand, im Gegenteil. Wir loten aus, was wir gemeinsam besser machen können“, erklärt der Schülersprecher der 10 b.

Stephanie März, Schülerin der Klasse 9 b, lobt den Sozialarbeiter der Anne-Frank-Oberschule, der auch für persönliche Sorgen Ansprechpartner ist. Ebenso hilfreich sei das Projekt „Streitschlichter“, wo man lernt, Konflikte zu lösen und Schülerinnen und Schüler selbst zu Konfliktlotsen ausgebildet werden. Das würde die Entwicklung eines guten Schulklimas unterstützen.

In diesem Sinne äußerte sich auch Detlef Redmann, Elternsprecher der Klasse 8 b: „Hier wird nichts unter den Tisch gekehrt. Persönliche Gespräche sind immer besser, als den Eltern einfach nur Briefe zu schicken.“ Bei der Auswahl des Schultyps folgte der Altlandsberger den Empfehlungen der Grundschule, die sein Sohn besuchte. Dann informierte er sich im Internet und wurde auf die Anne-Frank-Oberschule in der Peter-Göring-Straße aufmerksam, die sich das Ziel setzt, dass jede Schülerin und jeder Schüler den bestmöglichen Abschluss erreicht. Detlef Redmann: „Bei einem Besuch der Schule hat uns die Ausstattung der Unterrichtsräume ebenso überzeugt wie die vielfältigen Freizeitangebote. Wir haben unsere Entscheidung nicht bereut.“

Nadine, Jeannine, Chris und Maik kommen gern zur Arbeitsgemeinschaft Gitarre

Fotos: Ingrid Oehme



Kontakt:

Anne-Frank-Oberschule
Peter-Göring-Straße 24
15344 Strausberg
Telefon: (03341) 2 20 86
Fax: (03341) 49 89 23
www.anne-frank-oberschule.de

Abschlüsse:

- Hauptschulabschluss (Berufsbildungsreife);
- Erweiterter Hauptschulabschluss;
- Realschulabschluss (Fachoberschulreife);
- Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (Abitur am Oberstufenzentrum möglich)

Unterricht:

- Russisch/Französisch ab Klassenstufe 7 oder 9;
- Wahlpflichtbereich ab Klassenstufe 9;
- Berufsorientierte Angebote wie z. B. Kommunikation, angewandte Mathematik, Astronomie, Hauswirtschaft

Berufliche Orientierung:

- Lernen in 50 verschiedenen Betrieben und Einrichtungen;
- 14tägig freitags Praxislernen in Klasse 9;
- berufspraktische Übungen in Berufsfeldern in Klasse 8;
- Einstellungstests, Vorstellungsgespräche, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Computertaining

Nachmittagsangebote (freiwillig):

- Hausaufgabenbetreuung
- Förderunterricht
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen

Arbeitsgemeinschaften:

Gitarre, Tanzen, Sportangebote, Theater, Schulband, Töpfern, Schülercafe, Informatik, kreatives Gestalten

Die nächsten Termine

Mittwoch, 21. Januar, 19 Uhr: Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler/innen der 6. Klassen

Donnerstag, 29. Januar, 19 Uhr: Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler/innen der 6. Klassen sowie Vorstellen von Ausbildungsmöglichkeiten am Oberstufenzentrum Strausberg

Samstag, 14. Februar, 9-12 Uhr: „Tag der offenen Tür“ mit Bildungsminister Rupprecht

„Der Ballsaal“ ist kulturelle Belebung der Altstadt



Spaß beim Puppentheater am 30. November 2008

Betreiber KunstMittendrin e.V. setzt auf hochwertige Kleinkunst und schätzt ebenso, was die anderen in der Stadt so bieten

(eb) Er ist bereits eine berechenbare, zuverlässige Größe im Kulturkalender der Stadt und speziell der Altstadt, der Ballsaal des Vereins KunstMittendrin in der Großen Straße 55. Chefin Chris-Karen Schmidt-Farwig und ihre

Vereinskollegen bedienen mit Veranstaltungen von Dienstag bis Sonntag unterschiedlichste Geschmäcker. Im September erst eröffnet, hat sich längst herumgesprochen, dass hier donnerstags ab 20 Uhr interessante Filme laufen und man dabei gern sein Gläschen Wein oder Bier trinken kann, es Theater und Puppentheater, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen gibt. Tanzcafé ist 14tägig sonntags um 15.00 Uhr, das nächste Mal am 18. Januar.

Mit einem hohen, breit gefächerten künstlerischen Anspruch war der Verein angetreten. Das Konzept beginnt aufzugehen. Selbst Angebote, die bei weitem nicht den Massengeschmack treffen, sind mittlerweile gut besucht. Jürgen Bauer aus der Altstadt, der mit Ehefrau Edith schon zu den Stammgästen zählt, meint: „Das ist ein recht rühriges Team, es geht locker und freundlich zu, man fühlt sich wohl. Die Angebote sind ansprechend.“

Zwischen Weihnachten und Neujahr begeisterte die blonde und kluge, gewichtige („Twiggy bedeutet Zweiglein, doch ich bin mehr ein Ast“) und



Fotos: Edda Brüning

kapriziöse, großklappige und sensible Kabarettistin Marga Bach das Publikum im ausverkauften Ballsaal. Die Eggersdorferin und ihr Partner am Piano, Konstantin Nasarow, touren durch ganz Deutschland. Vor allem die Herren nahm sie auf die sprichwörtliche Schippe, vorlaute Mannsbilder erst recht. Ausverkauft waren auch andere Termine. Geht sein Qualitätsanspruch nicht auf, behandelt das der Verein durchaus offen und selbstkritisch und gerät nicht in Panik. Zu „Theater-Henze“ aus Hannover z.B. kamen anfangs sieben Besucher, beim zweiten Mal dann waren es 50. So manche Veranstaltung ist ideal für Firmen, die ihren Mitarbeitern – etwa zum bevorstehenden Frauentag – mal etwas anderes bieten wollen.

Bei „KunstMittendrin“ herrscht großer Optimismus. Auch deshalb, weil das Miteinander unterschiedlicher Einrichtungen der Altstadt funktioniert. Für die ausgebuchte Silvesterfeier im Ballsaal, bei der sich rund 60 Besucher bei Live-Blues und Soul vergnügten und tanzten sowie das Buffet vom Eggers-

dorfer „Landgasthof zum Mühlenteich“ schmecken ließen, lieb der City-Pub am Markt unkompliziert seine Tische aus. Ein anderes Mal kümmert sich wieder das „Fähre“-Team um Tom Bongert ums Kulinarische. „Wir gucken rundum und schätzen sehr, was die anderen so bieten“, berichtet die Vereins-Chefin. Die gelernte Fotografin (41) begrüßt zu jeder Veranstaltung die Gäste sehr einladend persönlich, nämlich warmherzig und informativ. Jahrelang hat sie selbst Musik gemacht, spielt poetischen Rock am Klavier und hat reichhaltige Erfahrungen im Organisieren und Vermitteln von anspruchsvoller Kultur. Sie organisierte Konzertreihen, hat einen guten Draht zum Progress-Verleih, dem Verwalter des DEFA-Filmerbes. Nach dem Film bleiben die Besucher oftmals sitzen, reden noch über den Streifen und kommen bald wieder. Zunehmend helfen mehr interessierte Leute in ihrer Freizeit beim Organisieren und Absichern (Tresen, Einlass, Kassierung) der Veranstaltungen, so wie Grit Körner zum Beispiel oder auch Udo Kneisel.

Eine Neu-Strausbergerin bietet ab Monatsende eine Schreibwerkstatt für Hobby-Autoren an, zweimal monatlich an Samstagen läuft bereits ein Salsa-Kurs unter Anleitung eines kubanischen Tänzers, und eine mobile Tanzschule der Stadt streckt gerade ihre Fühler in den Ballsaal für Kurse und Workshops aus.

16. Januar, 20 Uhr: Konzert mit Haase & Band, eigene Songs und Gundermann
23. Januar, 20 Uhr: Tanz mit LARKIN / Irish Folk Band

31. Januar, 20 Uhr: Konzert mit dem Rockpoeten Tino Eisbrenner

26. Januar, 16 Uhr: Puppentheater „Oh wie schön ist Panama“

Filme:

15. Januar, 20 Uhr: „Beethoven – Tage aus einem Leben“, DEFA 1976

22. Januar, 20 Uhr: „Der Bruch“, DEFA 1988, Kriminalfilm, Komödie

29. Januar, 20 Uhr: „Einer trage des anderen Last“, DEFA 1987

ballsaalkunst@aol.com,
www.ballsaal-strausberg.de
0157-71 33 44 31



Kabarett und Comedy mit Marga Bach am 26. Dezember 2008

Mehr als 21.000 Kleine und Große besuchten 2008 den Roten Hof



Anerkannte Umweltbildungsstätte schon 15 Jahre alt / Je Betreuungsstunde pro Kind 1 Euro / Offerten des Kinderbauernhofes Roter Hof für 2009

(NSZ/eb) Noch bis zum Februar 2009 bietet der Kinderbauernhof Roter Hof Lehrern und Erziehern preisgünstige Betreuungsangebote für verschiedene Projekte, auch geeignet als Wandertag, an. Zielgruppen sind Kitas und Grundschulen mit Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren. Die Unkosten betragen 1 Euro pro Kind für 1 Stunde Betreuung. Die einzelnen Vorhaben sind: **Vom Korn zum Brot** – Herstellen von Mehl, Brot backen mit anschließender Kostprobe, **Von der Milch zur Butter** – Butter herstellen wie zu alten Zeiten, **Rund um die Kartoffel** – Geschichte, Nutzung der Kartoffel, Spielen und Basteln mit Kartoffeln, **Papier schöpfen** – Papier herstellen, **Rund um die Wolle** – Filzen, Kardieren, Spinnen, Weben usw., **Waldführung** – mit dem Förster durch den Naturlehrpfad, **Basteln** – Indianerschmuck, Schneeflocken, Nudelbasteleien usw., **Hofführung** – mit Besichtigung des Naturkundekabinetts



Durchgänge Sommer-Ferien 2009:

- 19.07.–25.07.2009 für 159 Euro
- 26.07.–01.08.2009 für 169 Euro
- 02.08.–08.08.2009 für 169 Euro
- 09.08.–15.08.2009 für 169 Euro
- 16.08.–22.08.2009 für 169 Euro
- 23.08.–29.08.2009 für 159 Euro

Im vergangenen Jahr nahmen 3.060 Personen an Festen und Veranstaltungen im Roten Hof teil. Im September feierte die Umweltbildungsstätte, die zur Beschäftigungsgesellschaft Steremat gGmbH gehört, ihren 15. Geburtstag mit vielen Gästen und Aktionen. 2008 kamen 1.349 Kinder und Erzieherinnen aus Kinderinstitutionen zu 40 Tagesausflügen und 20 Übernachtungen hierher. 910 Schüler und Lehrer sowie 435 Vereinsmitglieder kamen zu Tagesausflügen und Übernachtungen; 387 Personen feierten auf dem Kinderbauernhof Kindergeburtstage. 347 Kinder verbrachten hier einen Teil ihrer Ferien. Thematisch betreut wurden im vergangenen Jahr 6.665 angemeldete Personen und 15.000 nicht angemeldete Leute finden sich in der Jahresstatistik des Kinderbauernhofes 2008 wieder.

Vorankmeldung und Infos unter Tel. (03341) 30 99 60, www.sterematg.de

**Anlaufstelle, Information,
Kommunikation, Beratung,
Vernetzung, Projekte**



UNSERE SPRECHZEITEN

Büro in der Kita „Spatzennest“ Büro Hegermühlenstraße 58, Zi. 1.12
Am Marienberg 63 dienstags 8.30–12 Uhr u. 13–18 Uhr
nach Bedarf u. tel. Vereinbarung donnerstags 8.30–12 Uhr

Termine auch außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
möglich! Tel. (03341) 38 12 17, E-Mail: ute.wendorff@stadt-strausberg.de,
www.stadt-strausberg.de unter Kinder-, Jugend-, Familienbüro

<p>Kieztreff in Vorstadt FÜR KIDS und ELTERN H.-Dorrenbach-Str. 1 Anbau der Vorstadtgrundschule, 1. Stock</p> <p>In den Winterferien vom 2.–6. Februar hat der Kieztreff mit den verschiedensten Angeboten von 10–16 Uhr geöffnet.</p> <p>Lesenacht vom 6. zum 7. Februar</p>	<p>Montags–freitags in der Zeit von 14–18 Uhr für Kids geöffnet mit den Angeboten: Hausaufgabenhilfe, Spielen, Malen, Basteln, sportliche Betätigung, Kochen, Backen und was Ihr noch so an Ideen habt.</p> <p>Jeden Montag in der Zeit von 15.30–17.30 Uhr: „Rock Solid Club“ für Kids, mit dem Missionscamp Oderbruch e.V. (mit viel Spiel, Spaß, Gesprächen und biblischen Geschichten)</p> <p>Jeden Donnerstag in der Zeit von 9–11.30 Uhr: Elterntreff mit Frühstück. Jeder der Lust auf Gespräche hat kommt vorbei und bringt eine Kleinigkeit fürs Frühstück mit. Wir laden Euch herzlich ein, gern auch mit Kinder!</p> <p>In den Winterferien gibt es ein Faschingsfest, Koch- und Backtag, Tischtennisturnier, Winterwanderung und Spiele.</p> <p>Ansprechpartnerin: Evelyn Korn, Tel. 0174/6 71 76 00 – Herzlich willkommen!!!</p>
<p>Kieztreff in Ost FÜR KIDS und ELTERN in der Kita „Sonnenschein“ in der A.-Becker-Str. 12 rechter Eingang 1. Etage</p> <p>Die Kochwoche in den Winterferien vom 2.–6. Februar 09 Täglich von 10–16 Uhr</p>	<p>Immer montags bis freitags in der Zeit von 14–18 Uhr für Kids geöffnet, mit den Angeboten: Hausaufgabenhilfe, Spielen, Malen, Basteln, Werken, sportliche Betätigung, Kochen, Backen und was Ihr noch so an Ideen habt.</p> <p>Jeden Montag in der Zeit von 9–11.30 Uhr: Elterntreff mit Frühstück.</p> <p>Jeder der Lust auf Gespräche hat kommt vorbei und bringt eine Kleinigkeit fürs Frühstück mit. Wir laden Euch herzlich ein, gern auch mit Kinder!</p> <p>Ab Mittwoch, 21. Januar 09, von 15.30–18.30 Uhr arbeitet die kleine Holzwerkstatt mit Herrn Ahrens-dann jeden Mittwoch.</p> <p>In den Winterferien von Montag bis Freitag wird im Kieztreff gekocht. Zeit für Spiele bleibt da auch noch. Gemeinsam mit dem JSV gestalten wir diese Woche, für Kinder im Alter von 8–13 Jahre. Kosten pro Tag 50 Cent.</p> <p>Ansprechpartnerin: Frau Wolter (z. Z. Frau Weber) Herzlich willkommen!!!</p>
<p>Steuerungsgruppe des Strausberger Bündnisses für und mit Familie</p>	<p>Die Steuerungsgruppe trifft sich wieder am 11. Februar, um 17 Uhr, im Seniorenzentrum der AWO, O.-Grotewohl-Str. 1</p> <p>Thema: Vorbereitung der Regionalkonferenz des Bündnisses in Kooperation mit dem Nordheimbund am 13. Juni 09 mit dem Arbeitstitel „Fachtage generationsübergreifendes Leben in Strausberg“</p>

*Herzliche Glückwünsche
zum Geburtstag,
Gesundheit und Wohlergehen!*

Dezember 2008

- zum 98. Geburtstag Silvia Gärtig am 19.12.
- zum 96. Geburtstag Marie Walter am 13.12.
- Willi Pfefferkorn am 30.12.
- zum 94. Geburtstag Marie Kraatz am 30.12.
- zum 93. Geburtstag Käthe Cyzykowski am 16.12.
- zum 92. Geburtstag Gertrud Karg am 21.12.
- zum 91. Geburtstag Hans Stieber am 18.12.
- zum 90. Geburtstag Ilse Rietsch am 23.12.
- zum 85. Geburtstag Anna Volker am 14.12.
- Hermann Neunemann am 20.12.
- Giesela Wollgast am 20.12.
- Edith Blume am 25.12.
- Margarete Block am 29.12.
- Hildegard Hängel am 29.12.
- zum 80. Geburtstag Ingelore Schmeling am 14.12.
- Helga König am 17.12.
- Hanna Wujta am 19.12.
- Heinz Deutschland am 21.12.
- Hildegard Freise am 23.12.
- Rosemarie Günther am 24.12.
- Werner Krause am 25.12.
- Karl Lüh am 25.12.
- Hans Löchert am 27.12.
- Marianne Kracheel am 28.12.
- Maria Walluscheck am 28.12.
- Anita Kastler am 29.12.
- zum 75. Geburtstag Ruth Grunau am 13.12.
- Hermann Wendt am 13.12.
- Maria Schütz am 14.12.
- Roland Zimmermann am 15.12.
- Christel Bechmann am 18.12.
- Erika Wrase am 18.12.
- Annemarie Kulicke am 20.12.
- Christa Uhlmann am 21.12.
- Waltraud Held am 22.12.
- Brunhilde Hentschke am 22.12.
- Brigitte Snelinski am 22.12.
- Gertrud Schulz am 24.12.
- Brigitte Belger am 25.12.
- Alfred Kühn am 29.12.
- Lolhar Büttner am 31.12.

- Edith Manka am 31.12.
- zum 70. Geburtstag Hans-Werner Schadwinkel am 14.12.
- Peter Heldt am 16.12.
- Gerlinde Stockmann am 16.12.
- Dieter Hempfe am 17.12.
- Lieselotte Jakl am 17.12.
- Edeltraud Schmidt am 17.12.
- Erwin Brandt am 18.12.
- Rainer Meier am 18.12.
- Elfriede Schindler am 18.12.
- Galina Krüger am 19.12.
- Hans Zunk am 19.12.
- Ullrich Blaschke am 21.12.
- Werner Bressel am 21.12.
- Christa Grommisch am 22.12.
- Siegfried Kühnel am 22.12.
- Christa Matthes am 22.12.
- Christel Zampich am 24.12.
- Günter Spielmann am 25.12.
- Erwin Krißler am 26.12.
- Ursula Pollok am 26.12.
- Horst Alms am 27.12.
- Erika Jaitner am 27.12.
- Gertraude Haake am 28.12.
- Annelies Möwius am 28.12.
- Dr. Wolfgang Thonke am 28.12.
- Rita Naumann am 29.12.
- Gisela Ballikaya am 31.12.

- * * * * *
- Januar 2009**
- zum 98. Geburtstag Hildegard Wilke 11.01.
 - zum 96. Geburtstag Herta Hüttner 08.01.
 - zum 95. Geburtstag Erna Lasch 05.01.
 - zum 94. Geburtstag Erna Schwantke 11.01.
 - Lucie Renner 16.01.
 - zum 93. Geburtstag Erna Auris 10.01.
 - zum 92. Geburtstag Heinz Hengersdorf 14.01.
 - zum 91. Geburtstag Käthe Vogt 10.01.
 - Ursula Rückert 15.01.
 - zum 90. Geburtstag Frieda Nippe 04.01.
 - Marta Luck 05.01.

- zum 85. Geburtstag Ursula Kuhnke 06.01.
- Lisette Dathe 12.01.
- Heinz Mertins 16.01.
- zum 80. Geburtstag Ruth Scholz 04.01.
- Elli Ebert 05.01.
- Else Knispel 05.01.
- Günther Lau 08.01.
- Heinz Meissner 13.01.
- Manfred Richter 13.01.
- Dorothea Helbig 14.01.
- Walter Seekl 15.01.
- zum 75. Geburtstag Dr. Johannes Fiedler 02.01.
- Adelheid Kutzschebauch 02.01.
- Eva Schmalz 02.01.
- Edith Bennewitz 04.01.
- Walter Hoffmann 04.01.
- Günter Kurovsky 04.01.
- Werner Angres 06.01.
- Klaus Matschoß 06.01.
- Gerhard Schaarschmidt 06.01.
- Gerhard Klauke 08.01.
- Gerhard Liedloff 08.01.
- Ingeborg Abendroth 09.01.
- Helga Johl 11.01.
- Erika Worsch 11.01.
- Edelgard Stübner 12.01.
- Bodo Schwarze 16.01.
- zum 70. Geburtstag Ingrid Herrmann 01.01.
- Lolita Klemm 02.01.
- Inge Rose 02.01.
- Rita Janczkowski 03.01.
- Christa Blodau 04.01.
- Ursula Schnabel 04.01.
- Siegfried Berger 05.01.
- Gerard Miler 05.01.
- Rita Peters 05.01.
- Dieter-Günter Braun 06.01.
- Renate Klemmer 06.01.
- Waltraud Buchmann 11.01.
- Günter Koglin 11.01.
- Irmgard Blume 12.01.
- Brigitte Heinz 12.01.
- Vasil Krasuk 14.01.
- Rolf Schröder 14.01.
- Gisela Neiling 15.01.
- Werner Rupprecht 15.01.
- Ulfrid Walther 15.01.
- Margot Landmann 16.01.



Das Kinder-, Jugend- und Familien Büro und das Strausberger Bündnis für und mit Familien wünschen allen Familien, Kindern, Eltern und Großeltern ein schwungvolles neues Jahr!

Informationen über das „Strausberger Bündnis für und mit Familien“ erhalten Sie auf unsere Internetseite www.familienbuenndnis-strausberg.de oder in der Stadtverwaltung Zimmer 1.12 in der Koordinierungsstelle im Kinder-, Jugend-, Familienbüro. Ansprechpartnerinnen sind Ute Wendorff, zu erreichen unter (03341) 38 12 17, und Annett Pallarz, zu erreichen unter (03341) 38 12 12, oder gehen Sie auf unsere Internetseite.

BBS STRAUSBERG

**Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch**

Bendel – Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Prötzeler Chaussee 5 Wilhelmstraße 2
15344 Strausberg 15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon (0 33 41) 4 42 04 Telefon (0 33 41) 4 42 04



Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

Bürozeiten:
Montag–Freitag 8–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Weder „Pflaster-Wüste“ noch Park vorgesehen

Bald beginnt die Marktplatz-Neugestaltung / Fläche mit vielen Nutzungsmöglichkeiten geplant / Altstadtverein übergibt im Bürgerauftrag Petition an Bürgermeister

(NSZ) Je nach Wetterlage wird im März oder im April die Marktplatz-Neugestaltung oberhalb der Großen Straße in der Altstadt beginnen. Stadtverordnete und Stadtverwaltung haben sich unter Einbeziehung der Bürgerschaft seit langem damit beschäftigt, wie er aussehen sollte, der zeitgemäß umzugestaltende Marktplatz von ganz früher. Richtig schön ist er schon lange nicht mehr, wurde in den 60er, 70er und 80er Jahren zwar mit zweckmäßigen, aber unschönen Parkflächen ober- wie auch unterhalb versehen. Lange Zeit thronte inmitten des großen, mit stattlichen Bäumen umgebenen Platzes eine überdimensionierte Leninstatue, und noch immer grenzt eine relativ hohe Bossensteinwand aus tiefster DDR-Zeit die Große Straße vom einstigen Leninplatz, nun wieder postalisch Markt, ab.

Immer wieder seit 2000, dem Jahr des Ideenwettbewerbes zur Marktplatzgestaltung, oftmals monatlich sei das Thema in der Stadtverordnetenversammlung und deren Ausschüssen erörtert worden, berichtet auf Nachfrage

der Neuen Strausberger Zeitung die Fachgruppenleiterin Bautechnik in der Stadtverwaltung Birgit Bärmann.

Für das Jahr 2008 konnten vom Land Brandenburg ausreichend Fördermittel eingeworben werden und die Stadt konnte aufgrund der verbesserten Haushaltssituation die notwendigen Eigenmittel bereitstellen.

Bereits im November 2007 wurde die Planung auf der Grundlage des Ideenwettbewerbes erneut in den Ausschüssen vorgestellt.

Die Umsetzung des Wettbewerbes, eine durchgehend gepflasterte Fläche ohne Grün, war weder von den Bürgern noch von den Stadtverordneten gewünscht.

Durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde der Bürgermeister sogar beauftragt, die Weiterführung der Planung des Wettbewerbes zu unterbrechen und einen konsensfähigen Vorschlag zu erarbeiten.

Durch die Stadtverwaltung wurden dann in Bürgerforen, in Vereinen, in Beiräten, in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung und in vielen individuellen Gesprächen mit Bürgern viele Varianten der Planung diskutiert.

In der 4-wöchigen Auslegung der Planung im April, welche dann letztlich

einen Konsens aller Beteiligten darstellte – nämlich eine multifunktionale Fläche für Feste sowie Grün in dem Bereich der stärksten Neigung des Platzes – konnten die Bürger dann nochmals ihre Anregungen, Hinweise und Meinungen äußern. 22 Bürger haben während der öffentlichen Auslegung Hinweise gegeben und Vorschläge eingebracht. Auch der Gewerbeverein hat in seiner Stellungnahme keinen Widerspruch zur Funktion des Platzes hinsichtlich der Gestaltung mit Grün und Treppe gesehen.

Der Anteil der Grünflächen musste jedoch, um die denkmalgerechte Erlaubnis zu erlangen, noch mal etwas reduziert werden. Auch diese Genehmigung liegt nun neben der naturschutzrechtlichen Genehmigung vor.

Trotz langer Debatten und Vorbereitung und danach erstellter Planung samt erreichter Förderung übergab der Vorsitzende des Gewerbevereins „Strausberger Altstadt“ Lutz Vorwerg am Jahresende 2008 Bürgermeister Hans Peter Thierfeld eine Petition. In einem Forum zur Gestaltung des Marktes hatten Bürger den Altstadtverein damit beauftragt. Er plädiert für „eine bessere Lösung“ der Marktplatzgestaltung als der bis dato vorgesehenen und bittet um Überarbeitung der Planung. Erwartet

werde eine multifunktionale Fläche, ein behindertengerechter Marktplatz ohne Treppe, ein Platz für Stadtfeste, Marktreiben und sonstige Veranstaltungen sowie eine harmonische Symbiose von Altstadt, Markt und Kirche. Dies bedeutet, der Gewerbeverein möchte nun die Planung des Ideenwettbewerbes, d.h. eine komplett gepflasterte Fläche ohne Grün und Treppe umgesetzt haben, mit dem die Verwaltung 2007 wieder gestartet und die von Bürgern und Stadtverordneten nicht gewollt gewesen ist und die von keiner Seite Unterstützung fand.

Die derzeit vielfach kritisierte Treppenanlage, die nun wirklich nicht so aussieht wie die Fotomontage des Gewerbevereins, ist auf Bürgerwunsch integriert worden, um so z. B. auch im Winter ein Begehen des Platzes zu ermöglichen. Auch beginnt sie nicht unmittelbar an der Großen Straße. So kann sie z.B. bei Stadtfesten für Sitzmöglichkeiten genutzt werden, wenn an der Großen Straße eine Bühne oder vielleicht eine Kinoleinwand aufgebaut wird.

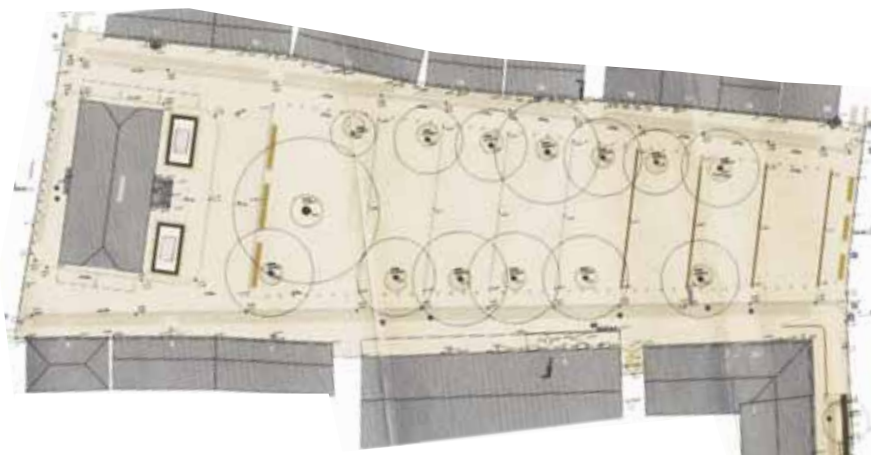
Im Dezember 2008 hatten der Ausschuss für Bauen und Umwelt, der Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales so wie auch der Hauptausschuss die Verwaltung

gebeten, mit der Umsetzung der Planung nach nunmehr einem Jahr Diskussion endlich zu beginnen.

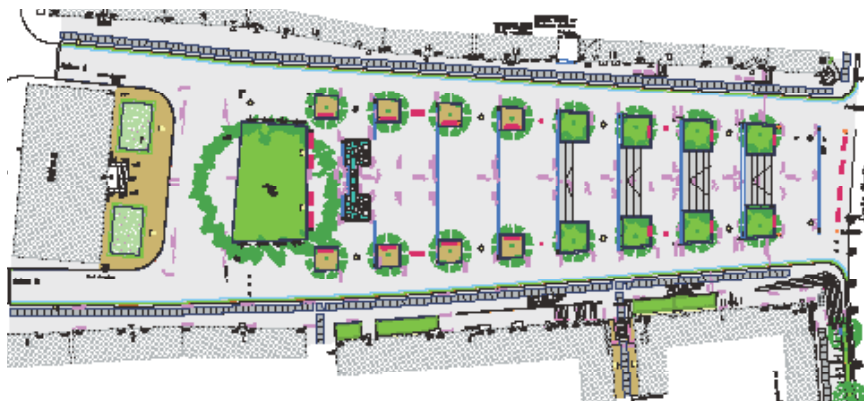
Mit der jetzt vorliegenden Planung, so Birgit Bärmann, sei ein guter Kompromiss gefunden worden. Er bedeute weder „Pflaster-Wüste“ noch großer Park, sondern biete das, was sich viele wünschen: eine Fläche mit vielfach nutzbaren Möglichkeiten. Es wird eine Angleichung der Höhe an die Große Straße geben, etwas, was schon 2000 im Ideenwettbewerb Eingang gefunden hatte.

An die Große Straße grenzt eine Platzfläche mit 11 Meter Tiefe und 20 m Breite, also eine Fläche von 220 m². Die Bereiche zwischen den Treppen sind zwischen 4,5 und 7 Meter breit und haben damit eine Aufstellfläche von 250 m². Die anschließende Platzfläche in der Mitte zwischen Treppe und dem Naturdenkmal Eiche ist 520 m² groß. Aber natürlich können auch die Bereiche unmittelbar vor dem Stadthaus und entlang der Apotheke marktseitig bei Veranstaltungen mit einbezogen werden. Dann stehen nochmals 620 m² zur Verfügung.

Damit bietet der Markt eine Fläche von insgesamt 1.610 m², auf denen Veranstaltungen und Feste durchgeführt werden können und das sind schon mal 310 m² mehr als der Lindenplatz.



Der Gewerbeverein favorisiert derzeit die Umsetzung des Siegerentwurfs aus dem städtebaulichen Wettbewerb des Jahres 2000. Als jedoch die Stadtverwaltung genau diese Planung dem Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales im November 2007 zur Umsetzung vorgestellt hat, begann die erneute öffentliche Diskussion zur Gestaltung (Schlittenpiste von Barbara Henniger), die mit einem SVV- Beschluss am 6.12.07 zum Planungsstopp führte.



Über ein Jahr lang wurde diskutiert. Das Ergebnis ist ein Kompromiss der Interessen aller Beteiligten zwischen dem Wettbewerb und dem Wunsch vieler Bürger nach mehr Grün – bei gleichzeitiger Möglichkeit für vielfältige Nutzungen! Diese Variante ist von den Behörden genehmigt und zur Bauausführung mit Baubeginn 03/2009 vorgesehen.



Derart schroff abgegrenzt von der Magistrale der Altstadt soll bald nicht mehr sein, der Markt. Bei offenem Wetter soll im Frühjahr die Neugestaltung des denkmalgeschützten Areals beginnen
Foto: Edda Bräunling

Legende	
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...
	...

ANZEIGE

Eröffnete mobilen Reise-Service: Sigrid Speer

(NSZ/eb) Wenn auch bei vielen Menschen das Geld nicht ganz so locker in der Tasche sitzt – wenn der Deutsche reisen will, dann spart er sich das vom Mund ab.

Ein kürzlich eröffnetes mobiles Reisebüro möchte diejenigen als Kunden gewinnen, die berufstätig sind und daher kaum Zeit haben fürs Aufsuchen eines Reisebüros. Manch einer mag ja auch nicht, dass er vom vielen Blättern in Reisekatalogen „lange Arme“ bekommt.

Im Online-Reisebüro von Sigrid Speer findet der Kunde von unzähligen Angeboten bis hin zu den Online-Katalogen all das, was er sich vorstellt. „Als modernes und serviceorientiertes Reisebüro habe ich mich dem Internetportal onlineweg.de angeschlossen, um Sie auch nach Ladenschluss rund um die Uhr bedienen zu können. Auf meiner Homepage biete ich Ihnen in verschiedenen Buchungsmaschinen das gesamte Spektrum von Reisen aller Art in gleicher Qualität und gleichem Umfang wie in einem Reisebüro an.“

Sie landen bei onlineweg.de nicht in einem anonymen Call-Center, sondern bei mir im Reisebüro. Ich stehe Ihnen als Reiseprofi in allen Fragen rund um Ihren Urlaub zur Verfügung“.



betont Frau Speer. Mit onlineweg.de, dem Internetportal der Reisebüros, bietet sie die Professionalität einer starken Marke, den Service von mehr als 2.500 persönlichen Urlaubsberatern und die Sicherheit einer der größten Vertriebskooperationen. „Ich komme Ihnen rund um die Uhr sehr weit entgegen – kommen Sie das letzte Stück zu mir!“

MEIN REISEBÜRO
Tel. (03341) 49 88 32
www.speer-reisen.de
info@speer-reisen.de

URANIA vormittags, nachmittags und abends

Immer mehr „Silberhaarige“ nutzen die Kursvielfalt

(NSZ) Beim Kultur- und Bildungsverein e.V. URANIA MOL kann man auch in diesem Jahr wieder zahlreiche nützliche Kurse besuchen – Menschen von 18 bis 80 und darüber hinaus sind hier willkommen.

In den vergangenen 11 Jahren haben z. B. weit über 2.000 Teilnehmer die PC-Kurse besucht, darunter immer mehr im Alter 55+. Daher bietet die URANIA auch alle Kurse speziell für Seniorinnen. Das PC-Kabinett ist ein wahrer Rentnertreff geworden, ein Treffpunkt der „Silberhaarigen“. Es werden sowohl Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse angeboten. Themenauswahl und Unterrichtszeiten gestaltet der Verein gemäß den Wünschen der Teilnehmer. Die

Feinplanung, wann genau und welche weiteren Kurse oder Workshops durchgeführt werden, erfolgt immer erst nach telefonischer oder persönlicher Rücksprache.

Bereits feststehende Kurse bis einschließlich März 09:

Bildbearbeitungsgrundlagenkurs, dienstags und donnerstags, noch bis 5. Februar von 14 bis 17.30 Uhr

PC-Grundlagenkurs (Speichern, Schreiben, Gestalten, Tabellen)

Internetgrundlagenkurs, dienstags und donnerstags, vom 10. Februar bis 12. März, von 14 bis 17.30 Uhr und vom 2. bis 13. März, täglich von 8 bis 13.30 Uhr.

Siegfried Scholz,
URANIA-MOL e.V.

Anmeldungen und Anfragen/Rückfragen dienstags und donnerstags von 8 bis 11 Uhr im Sekretariat, Tel. (03341) 33 52 35, oder im PC-Kabinett (03341) 39 06 55, abends (03341) 2 39 16.

Jeden Monat Höhepunkte im KSC-Leben

Tanztheater brillierte besonders im Dezember / Unterstützung der Abteilungen untereinander birgt noch Reserven / 8. Preisskat am 18. Januar

(eb/dz) Auch in den letzten Wochen des vergangenen Jahres hat der größte Verein der Stadt, der Kultur- und Sportclub (KSC), etliche Höhepunkte zur Freude seiner Mitglieder und Besucher organisiert. Das Publikum war begeistert von den beiden Vorstellungen der Tanzgala „Lichtblicke“ vom Tanztheater im Klub am See. Es war ein kurzweiliges Programm mit Tänzen verschiedener Genres, hohem tänzlerischen, choreographischen und interpretatorischen Anspruch mit neun neuen Choreographien von Stefanie Billerbeck und Helga Esch. Auch das Programmheft war sehr liebevoll gestaltet. Das Konzept der Initiatoren ging auf – viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Landkreis hatten Freude am phantasievollen Tanzstück „Das Elfenmädchen Lilli und Kalle der Troll“, einer Geschichte aus dem „Andersland“ (Idee/Dramaturgie/Choreographie/Einstudierung/Musikauswahl: Stefanie Billerbeck/Helga Esch)

Die vielen interessanten Figuren wurden mit guter Tanztechnik, viel Bewegungsfreude und einer enormen Frische von rund 60 Kindern und Jugendlichen bei bezaubernder Musik auf die Bühne gebracht. Stefanie Billerbeck dankt an dieser Stelle allen Unterstützern des Tanztheaters des KSC Strausberg!

Zum Weihnachtskonzert lud der Kleine Klubchor am 1. Advent schon traditionell in die fast restlos gefüllte Dorfkirche Garzin. Der Chor bot Bekanntes und weniger Bekanntes zur Weihnachtszeit, so dass die Stammgäste bei ethischen Liedern mitsingen konnten.

Zum 25-jährigen Bestehen der Künstlergruppe „Kontrapost“ des KSC gab es eine zweitägige Verkaufsausstellung im Atelier des Jugendsporthauses in der Wriezener Straße. Am 10. Dezember fand ein Jahresabschlusstreffen des Vorstandes mit den Abteilungsleitern statt. Dort berichteten sie über Erfolge und auch weniger Gelingen des zu Ende gegangenen Jahres und gaben einen Ausblick auf die Höhepunkte des vor uns liegenden Jahres. Es wurde deutlich, dass diese Treffen als Erfahrungsaustausch zwischen den Abteilungen nützlich sind und dass die Möglichkeiten, sich gegenseitig bei Veranstaltungen der Abteilungen zu helfen, noch längst nicht ausgeschöpft sind. Für die Schwimmer stand am 20. Dezember noch ein Höhepunkt an: Der Weihnachtspokal in Fürstenwalde. Die KSC-Schwimmer verfehlten den Pokalgewinn nur knapp (den gewann der Gastgeber). Doch der anschließende Ball war Entschädigung



Das Tanztheater ist ein besonders schön anzusehendes „Aushängeschild“ für den KSC. Die Fotos entstanden bei den Dezemberauftritten im Klub am See. Hier zu sehen: Katharina Benkert als Elfenmädchen Lilli.

genug, um es 2009 erneut zu versuchen. **Weitere Termine:** 17. Januar, ab 9 Uhr, Judohalle im Sonntag, 18. Januar, findet der bereits 8. KSC-Preisskat statt. Der Einsatz beträgt 8 €. Nach Abzug der Kosten werden ca. 90–95 % des Einsatzes als Preisgelder ausgezahlt. Die Abteilung



Den Trolljungen Kalle spielte Rebecca Koppitz

mit den meisten Teilnehmern erhält zwei 5-Liter-Fässer Bier, die Abteilung mit der zweit- bzw. dritthöchsten Teilnehmerzahl je ein Fass Bier. In der vereinsinternen Wertung erhält der beste Spieler des KSC einen Pokal, die drei besten KSC-Spieler erhalten Urkunden. Letzte Meldungen sind noch möglich in der Geschäftsstelle, Tel. (03341) 42 11 78 oder beim Vereinsfreund Horst Maßmann, Tel. (03341) 2 79 44. Ab 9.15 Uhr wird gespielt, die Siegerehrung erfolgt etwa gegen 13.30 Uhr.

Fotos: Tanztheater

Information des Mietervereins Strausberg und Umgebung e. V.

Die nächsten Rechtsberatungen für Mitglieder finden am **22.1. und 5.2.2009, von 15 bis 18 Uhr**, in der Geschäftsstelle August-Bebel-Straße 25 statt.

Für allgemeine Fragen und Verwaltungsaufgaben ist der Mieterverein jeden Dienstag, von 13 bis 17 Uhr, in der Geschäftsstelle erreichbar. Tel. (03341) 30 55 05.

Veranstaltungskalender

17.1.09	9.00 Uhr	Judo-Einzelturnier U 10, Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16-18
18.1.09	9.00 Uhr	Offenes Skatturnier des KSC, Jugendsporthaus, Wriezener Straße, neben Schwimmhalle
24.1.09	9.00 Uhr	Judo-Landesmeisterschaften Brandenburg U 17, Sport- und Erholungspark – Judohalle, Landhausstr. 16–18
+ 25.1.09	14.00 Uhr	Drachenbootrennen im Winter, Strausbad, Wriezener Straße 30 a
7.2.09		Karneval und Hochzeitsmesse, Handelszentrum, Herrenseeallee 15
7.–14.2.09		Automesse, Handelszentrum, Herrenseeallee 15
20.2.09		Gala des Theodor-Fontane-Gymnasiums, Akademie für Information und Kommunikation Strausberg



Die FreizeitsportlerInnen machen sich auf den Weg

Fotos: Edda Bräunling

Gemeinsam für Kinderträume in unserer Stadt

150 Euro Spend als Erlös eines „Schnuppertages“ vom Frauenfitness-Studio „allegria“ übergeben. Über die Gewinne bei der Tombola zum (kinderfreundlichen) Tag der offenen Tür im Frauenfitness-Studio „allegria“ Strausberg haben sich die Clubmitglieder sehr gefreut. Mehrere hundert Frauen kommen regelmäßig einem bekannten Projekt entwickelt hat. Spendengelder geben Kindern aus einkommensschwachen und kinderreicheren Familien die Möglichkeit, an einer selbst gewählten Freizeitaktivität teilzunehmen. Das kommt ihrer sprachlichen, körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung zugute.

Vielleicht zum Jahresende ein „Silvester-Mitternachts-Lauf“?

Nach Premiere des FUN-Kuchen-Laufes am Neujahrsmorgen schon eine mögliche nächste Form sportlicher Betätigung diskutiert

(eb) Die Premiere kann man als durchaus gelungen bezeichnen – während in manchen Haushalten noch der Silvesterkater schlummerte, traf man

bei der Bundeswehr darüber gesprochen, und mit Hilfe einiger anderer Unterstützer kam dieser 1. FUN-Kuchen-Lauf zum Jahresauftakt in der Strausberger Altstadt zustande, der von der „alten“ zur neuen Berliner Volksbank-Filiale am S-Bahnhof Strausberg Vorstadt reichte. Spaß,

jeden Sonntag unterhalb des Marienberges zum Laufen treffen, waren mit von der Partie. Gemeinsam hat man schon darüber nachgedacht, zusammen einen Lauf zu stemmen, vielleicht den LKK-Berliner-Volksbank-Mitternachtslauf 2009/2010? Wäre ja mal eine andere, äußerst gesunde Art, das neue Jahr zu begrüßen ... Zumindest bei den etwas



Alles Gute für 2009 – Anstoßen in der Altstadt-Berliner-Volksbank-Filiale, bevor der FUN-Kuchen-Lauf beginnt

Fotos: Edda Bräunling

sich im Sportzeug mitten in der Stadt und wegen der feucht-frostigen Witterung auch mitten in der Filiale, wo sonst Kunden ihren Bankgeschäften nachgehen, zum Auftakt des Neujahrslaufes der besonderen Art, dem 1. FUN-Kuchen-Lauf. Von der Idee bis zur Umsetzung hatte es gerade mal ein paar Wochen gedauert – Filialleiter Frank Weber von der Berliner Volksbank und Bürgermeister Hans Peter Thierfeld hatten beim monatlichen „Treff um 5“

nicht Lauffleistung hatte den Vorrang bei diesem Sechskilometer-Lauf am Straussee und den Straßenbahnschienen durch den Wald entlang, und natürlich haben dabei auch Pfannkuchen, nämlich die vom Strausberger Bäcker Hennig, eine Rolle gespielt. Auch Laufinitiator Arno Schulz und seine Mannen, die am letzten Tag des Jahres 2008 den traditionellen Silvesterlauf um den Straussee mit diesmal immerhin 30 Frauen und Männern organisiert hatten und sich

von der tollen Silvesterfeier mit Sportfreunden im Petershagener „Blaufuchs“ bis in die Frühe, während Frank Schüler keinen Hehl daraus macht, sich mit dem Zubettgehen schon um 20.30 Uhr am Silvestertage maximal auf den morgendlichen Lauf vorbereitet zu haben. So ausgeschlafen im wahrsten Wortsinn war in der Tat kaum einer der „FUN-Kuchen“-Läufer, doch Spaß hatte letztlich jeder an dieser Neuaufgabe sportlicher Aktivitäten in der Stadt.



Fitnessclub-Chefin Nadine Deutschbein, hier mit Trainerin Bianca (Bildmitte), übergab Arbeitskreisleiterin Marion Strusch (li.) den symbolischen Spendenscheck fürs Projekt „Kinderträume“



Am „Schnuppertag“ konnten die Kinder der Besucherinnen am Glücksrad drehen

Fotos: Edda Bräunling

Tolle Geldspende für Sonnenschein-Kita

Mit den 12.500 Euro wird die Ausstattung an flexibel einsetzbaren Sportgeräten verbessert



Zum abwechslungsreichen „Sonnenschein-Kita“-Alltag gehört auch immer mal eine spezielle „gesunde Woche“, in der zum Beispiel gemeinsames Energiekekse-Backen angesagt ist

Fotos: Archiv eb

(NSZ/eb) Kürzlich erhielt die Integrationskita „Sonnenschein“ in der Artur-Becker-Straße eine Spende in Höhe von 12 500 Euro von der „van der Horst-Gruppe GmbH“ mit Sitz in Düsseldorf und Altlandsberg. Angeregt hatte die Spende dieses wunderbaren Geldsegens die Mutti eines Kita-Knirpses, die in dem Unternehmen arbeitet. Herr van der Horst unterstützt in jedem Jahr soziale Projekte durch Spenden und war sehr angetan von der Arbeit, die die Erzieherinnen der Einrichtung tagtäglich leisten.

Mit dem Geld wird die Ausstattung der Kita verbessert. Es sollen vor allem neue, flexible Sportgeräte angeschafft werden, an denen die Knirps klettern und hangeln können, die aber auch klappbar und somit Platz sparend sind. Mit der Eröffnung einer neuen Gruppe für Unter-Drei-Jährige zu Jahresbeginn und der damit verbundenen Arbeitsaufnahme dreier weiterer Erzieherinnen umfasst das Betreuersteam 14 MitarbeiterInnen.

zum Zirkeltraining und nutzen die insgesamt 26 Wochen-Kurse fürs eigene Wohlbefinden. Freitags um 16 Uhr ist Kinder-Sport für die Knirps der Clubmitglieder. Zusätzlich mit dem Erlös des eigenen Kuchen- und Kaffeebasars stellte das Studio unter Leitung von Nadine Deutschbein dem Arbeitskreis „Kinderträume“ des Kinder-, Jugend- und Familienbüros der Stadt Strausberg 150 Euro zur Verfügung! Marion Strusch, die Projektleiterin des Arbeitskreises, nahm die Spende gern entgegen und hatte eine Mappe mitgebracht, in der die zahlreichen Aktivitäten zur Unterstützung von Kindern aus sozial schwachen Familien in Wort und Text deutlich gemacht sind.

Seit dem 20. September 2006 gibt es in Strausberg das Bündnis für und mit Familien, in dem sich bis heute 10 Projekte etabliert haben. Jedes Einzelne im Bündnis leistet seinen eigenen Beitrag zur familien-, kinder- und jugendfreundlichen Gestaltung der Stadt.

Das Projekt „Kinderträume“ ist eines im Bündnis, das sich mit Vertretern aus Parteien, Fraktionen, einem Einzelkandidaten und der Stadt zu

Der Arbeitskreis „Kinderträume“ begann im März 2007, Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Er hat seitdem über 50 Mal Kinderträume erfüllen können. Wurde 2007 21 Kindern geholfen, so waren es im ersten Halbjahr 2008 bereits 24 Kinder, darunter einige mit bereits weiterführender Förderung. Die geförderten Kinder besuchen Sportvereine, Musikschulen, das Kinderkunst-Atelier, den Matheclub, das KSC-Tanztheater, den KSC-Fanfanzenz, den Karnevalclub und einen Englischkurs.

Am 20. September 2008 wird das Bündnis mit einem großen Familienfest im Handelszentrum Strausberg den 2. Jahrestag begehen. Für den 20. Februar 2009, also im kommenden Monat bereits, organisiert der Arbeitskreis „Kinderträume“ eine Dankeschön- und Benefizveranstaltung zu Gunsten der betreffenden Kinder in der Ton-Halle der Kreismusikschule MOL.

Spendenkonto: Stadt Strausberg BLZ: 170 540 40, Konto: 3508050040 Verwendungszweck: Kinderträume

Infos auch bei Marion Strusch, Ute Wendorff, Tel. 03341/38 12 17, Fax 03341/38 14 32